

ergriffen, daß ich fast weinte.

Im Auto mit O. und Saltens Hietzing, Trebitsch. Dort Wassermanns und Fischers. Ich spielte Clavier, nachher wurde Baraque gespielt. Salten erzählte mir die Opernstoffe für Oscar Straus.–

Frau Tr.s Befangenheit anfangs, wegen des Prozesses Kolischer, in dem ihr Name mühselig verschwiegen und unterdrückt wurde.–

7/3 Nm. dictirt (2. Cap. Skizze Ende).–

Mit O. spazieren.–

Recht übles Befinden, allerlei.–

Zu Ende gelesen Kuprins Duell.

Für mich laut „Leisenbohg“ –

Allerlei geordnet.

8/3 Vm. mit O. Besorgungen; bei Fr. Loewenstamm, Malerin, die mir geschrieben, sie habe einige Landschaftsskizzen zum Weg gemacht. Sie zeigt sie uns und schenkt mir 2 nette Radirungen. Andre Bilder von ihr, Talent.–

Nm. für mich gelesen „Geronimo“.–

Den Abenteurer, die Skizze durchgesehen, in der Möglichkeiten stecken.–

Bei Richards zum Nachtmahl.–

9/3 Vm. mit O. und Richard Besichtigung der Villa Anton, Schafberggasse 3. Wohnungsgespräch.– Zweifel. Wieder Gedanke, die untre Wohnung zu nehmen.–

– Nm. für mich „neues Lied“ und „Excentrik“.–

– Dr. Eger, Prag; Vorschläge und Wünsche. („Marionetten“ in Prag,– Cyclus meiner Werke – zu meinem (es wird schwer es hinzuschreiben) 50.– Empfehlung an Brahm ev.,– Regisseurstelle.)

Mit O. Brahms Gesangsconcert Gound als Begleiter, Flore Kalbeck. Dr. Spitzer etc.–

10/3 Vm. dictirt; dann Besorgungen Stadt.–

Bei Mama zu Tisch. Lili zum ersten Mal dort.– Heini. Miss Fearn.– Mit Mama Goldmark Sappho Ouv. und ein Bach Concert.–

Heut früh starb Bürgermeister Lueger. Vor etwa 30 Jahren war ich bei meinem Onkel Mandl oder bei Dr. Ferdinand Mandl (Louis Vater) mit ihm zusammen – er spielte Tarok. Vor etwa 5 Jahren am Semmering im Schnee fuhr er an mir vorüber. Sonst sah ich ihn nie nahe.

Nm. las ich Wassermanns „Erwin Reiner“ zu Ende,– nach allerlei Bedenken in Widerwillen gegen den zu Tage tretenden Schwindel, Selbstgefälligkeit, Snobismus, von den zweifellosen genialen Zügen in den höhern Momenten des Buchs gefangen genommen. Mit O. dar-